

# MILITÄR RAUS AUS SCHULE, UNI UND BETRIEB!



Aufgehaucht an der Uni Regensburg

„Wir müssen wieder kriegstüchtig werden“, so Kriegsminister Pistorius. Solche und ähnliche Sätze von Politikern liest man in den letzten Wochen nahezu täglich in den Nachrichten. Dabei wird oft darüber diskutiert, die Wehrpflicht oder eine allgemeine Dienstpflicht einzuführen, denn „wir müssen uns ja verteidigen“.

Aber wer ist dieses „wir“? Wenn du, Schüler, Azubi oder Student, die Waffe in die Hand nimmst für diesen deutschen Staat, wessen Interessen verteidigst du dann? Deine eigenen sind es nicht. Es sind die Interessen von Rheinmetall und co, die durch Rüstungsproduktion am Krieg verdienen und die Interessen derer, die den Krieg brauchen, weil sie ein ökonomisches Interesse an z.B. der Ukraine haben. Wegen der seltenen Erden, aber auch weil deutsche Konzerne wie BMW in der Ukraine z.B. Kabelbäume sehr günstig produzieren können. Die Arbeiter bekommen dafür 2,50 Euro pro Stunde.

Was haben wir gemeinsam mit denen, die uns für ihre Interessen im Krieg verheizen wollen? Nichts, aber auch gar nichts. Sie wollen uns dazu abrichten, auf Jugendliche, wie wir, aus anderen Ländern zu schießen. Aber warum sollten wir auf unsersgleichen schießen, um die Interessen und Profite derer zu verteidigen, die gerade unsere Lebensgrundlage und somit unsere Zukunft zerstören?

Es braucht nur 20 und dich!

Aktivisten der KNE und KKE zwingen in Alexandroupolis einen Zug mit US-Militärgerät zum Umdrehen.



Es ist offensichtlich: Die Jugend soll in den Kriegsplänen der Herrschenden als Kanonenfutter herhalten. Zwar sollen anfangs noch nicht alle eingezogen werden, aber die legale Grundlage dafür, wäre mit diesem Gesetz geschaffen. Ein ukrainischer Fahnenflüchtiger berichtet, was es heißt, eingezogen zu werden: Von seinem Abschlussjahrgang leben noch 7 Mitschüler. Alle anderen sind tot. Sie saßen monatelang mit ihren Einheiten in Schützengraben mit 20 Centimeter Wasser. Im Winter bei bis zu -10 Grad. Sie wurden ständig beschossen, ohne selbst Munition zu haben. Wer kritische Nachfragen stellt, wird an die vorderste Front geschickt, um den Heldentod zu sterben. Man kann sich denken, dass es auf russischer Seite kaum anders aussehen wird.

Die Kriege auf der Welt fallen nicht vom Himmel. Sie sind auch nicht das Ergebnis davon, dass irgendein Präsident mal schlechte Laune hatte. Es geht um Interessen und um Klassen. Die Herrschenden brauchen den Krieg, denn sie profitieren davon. Wer nicht davon profitiert sind die Völker der Welt, aber sie sind es, die dafür bezahlen.

Sie sind es aber auch, die die Macht haben, diese Kriege zu beenden, und zwar auf Dauer. Das ist aber nur möglich, wenn die Soldaten die Gewehre umdrehen und die Völker der Welt jeweils in ihren Ländern die Herrschenden zum Teufel jagen!

Auch in diesem Land muss endlich der Widerstand gegen den Krieg seine Möglichkeiten entfalten!



# KOMM VORBEI UND LERN UNS KENNEN:

## NÜRNBERG

Demo: Do 13.06. 18:00 Aufseßplatz/Kopernikusplatz  
offenes Treffen: Fr 14.06. 18:00  
Arbeiter- und Kulturzentrum Denisstraße 21  
(U1 Bärenschanze)  
Kontakt: 015225284794  
insta: freie\_deutsche\_jugend\_nbg

## REGENSBURG

Demo: Di 18.06. 18:00  
Ernst-Reuter-Platz  
offenes Treffen: Do 20.06. 18:30  
Adolf-Schmetzer-Straße 18  
Kontakt: 017624134737 (Greta)  
insta: freie\_deutsche\_jugend\_rgb

## MÜNCHEN

Demo: Mi 19.06. 18:00 Siemens-Zentrale  
(Werner-von-Siemens-Str. 1)  
Rotes Kino: Fr 21.06. 18:30  
Haus mit der Roten Fahne (Tulbeckstr. 4f,  
U4/U5 Schwanthalerhöhe)  
Kontakt: 0162 5100535

Die CSU hat vor einigen Wochen einen neuen Gesetzesvorschlag im Bayrischen Landtag vorgelegt, das sogenannte „Gesetz zur Förderung der Bundeswehr“. Inzwischen scheint es fast normal zu sein, dass die

Bundeswehr in Schulen auftritt, ob zu Berufsmessen oder Erste-Hilfe-Kursen. Das neue Gesetz, das noch vor der Sommerpause im bayrischen Landtag beschlossen werden soll, besagt, dass in Zukunft Soldaten der Bundeswehr nahezu uneingeschränkten Zutritt zu Universitäten und Schulen haben sollen, auch gegen den Willen der Schüler und Lehrer, das Hausrecht des Schulleiters soll hier nicht mehr gelten. Wenn dann noch die Bundesbildungsministerin Stark-Watzinger fordert, den Militärdrill durch Kriegsübungen „für den Ernstfall“ in die Schulen zu holen, ist klar:

Es geht hier nicht um das eine oder andere schlechte Gesetz, sondern um ein verrottendes System. Im Namen von Frieden, Freiheit und Demokratie schickt dieser Staat seine Armee in die ganze Welt, um den Zugang zu seltenen Erden oder günstigen Produktionsstätten zu sichern, damit sie ihre Wirtschaftsweise aufrechterhalten können. Dafür zahlen sollen wir. Während an den Schulen haufenweise Stunden ausfallen aufgrund von Lehrermangel, es durchs Dach regnet oder für das wieder eingeführte G9 die neuen Schulbücher nicht rechtzeitig fertig werden, steckt die Regierung Milliarden Euros in den Krieg in Form von Waffenlieferungen. Unsere Bildung und unsere Zukunft sind egal. Was zählt sind die Interessen derer, die am Krieg verdienen.

Du hast keine Lust für die Herrschenden in den Krieg zu ziehen, dazu gezwungen zu werden auf die Jugend anderer Länder zu schießen oder im Zweifel dein Leben zu lassen für den deutschen Imperialismus? Wir auch nicht. Aber was tun gegen den Krieg?

Eins ist klar: Allein ist jeder von uns machtlos. Zusammen sind wir aber eine große Macht. Sprich mit deinen Mitschülern, du bist sicher nicht der Einzige hier, der keine Lust hat, für den Krieg der Reichen herzuhalten. Fordert eure Lehrer, Schulleitung, Schülersprecher oder eure Dozenten und Studentenvertretungen dazu auf, sich gegen den Krieg zu positionieren und nicht zuzulassen, dass ein Soldat diese Schule betritt.

Bringt überall Parolen gegen den Krieg an, geht täglich ins Rektorat, lasst nicht locker!



# Nie wieder Deutschland dienen!



WWW.FDJ.DE

